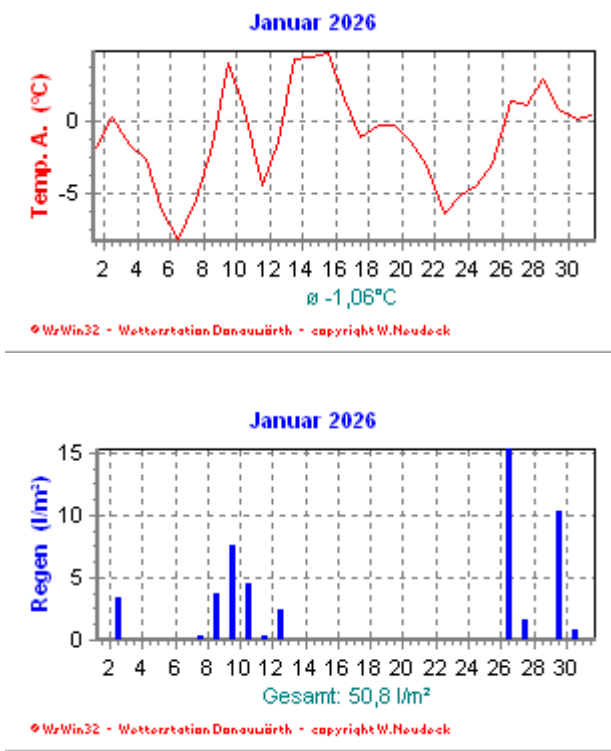


Monatsberichte 2026

Beachten: Der grafische Temperaturverlauf zeigt die **Durchschnittswerte**, nicht Maximal- u. Minimalwerte
Werner Neudeck – Schenkstr.17 – 86609 Donauwörth Mail: wetter@wernerneudeck.de

Januar



Erwähnenswert:

Nachdem die Winter in den letzten Jahren diesen Namen oft nicht verdienten, erinnerte dieser Januar an alte Zeiten. Die Nachttemperatur lag im ersten Monatsdrittel ständig im Minusbereich mit einem Durchschnittswert von -0,9 Grad. Dazu setzte immer wieder Schneefall ein, wenn auch zunächst in recht geringen Mengen. Ein kompliziertes Zusammenwirken von Tief- und Hochdruckgebieten führte ab dem 22. Januar weiterhin zu echt winterlichem Wetter und am Monatsende war der Schnitt tatsächlich auf -1,1 Grad gesunken, also deutlich unter dem Normalwert von 0,3 Grad.

Erstaunlich war, dass trotz der vielen Nebeltage in der zweiten Monathälfte 68 Sonnenstunden zu verzeichnen waren, ein Plus von 30 Prozent.

Interessant am Rande:

Obwohl in der ersten Monathälfte sieben Niederschlagstage auftraten, war die Menge von 23 Liter pro Quadratmeter doch sehr gering, denn es fiel in der zweiten Monathälfte bis zum 26. Januar weder Regen noch Schnee. Doch weil endlich auftretender Schneefall das Ganze etwas verbesserte, war es nicht erstaunlich, dass beim Niederschlag immerhin nur noch ein Defizit von 11 Prozent auftrat.

Die Windmenge war im Januar überschaubar und wir hatten immerhin sechs Tage mit heftigen Böen (normal 7).

Der Monat lag mit einer Durchschnittstemperatur von -1,1 °C erheblich unter dem Schnitt (normal 0,3 °C). Es gab 29 kalte Tage (normal 29), 26 Frosttage (normal 21) und 9 Eistage (normal 9).

Das Tagesmaximum von 11,3 °C wurde am 15. um 13 Uhr 30 erreicht, die Minimaltemperatur betrug -12,6 °C am 6. um 4 Uhr 30.

Der Luftdruck bewegte sich längere Zeit mehr im Tiefdruckbereich, was schließlich zu einem Schnitt von 1009,5 hPa.

Die Niederschlagsmenge lag mit 50,8 l/m² etwas unter dem Schnitt (normal 57,3 l/m²). Den höchsten Tageswert mit 15,4 l/m² erzielten wir am 26. Januar ab 10:40 Uhr.

Mit 11 Niederschlagstagen lagen wir etwas unter dem Schnitt (normal 15).

Die höchste Windgeschwindigkeit wurde am 2.1. um 1 Uhr 40 mit 55 km/h gemessen (windgeschützte Lage).

Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit war mit 6,7 km/h eher niedrig und der Wind wehte fast nur aus Ost-Südost.

Gesamteindruck:

Der Januar startete mit Sonnenschein und am Folgetag kam es zum ersten richtigen Schneefall, jedoch in überschaubarer Menge. Auf Grund der täglich sinkenden Temperaturen erfreute diese weiß angehauchte Landschaft Jung und Alt, auch wenn die Temperatur am 6. Januar einen nächtlichen Tiefpunkt von -12,6 Grad erreichte. In den nächsten Tagen bahnte sich erneut Schneefall an, der aber, nachdem das Sturmtief Elli auch unseren Raum erreichte, in Regen von bis zu 8 Litern pro Quadratmeter am 9. Januar überging. Diese winterliche Witterung setzte sich mit zeitweisem Sonnenschein und erneut leichten Schneefällen bis zum 12. Januar fort. Nun legte der Winter eine Pause ein, die Temperatur stieg bis auf 11 Grad und die Sonne ließ sich wieder mal blicken. Erst am 17. Januar setzte mal wieder Nebel ein, in Donauwörth aber ein gewohntes Bild. Nach zwei Tagen war dies bei strahlendem Sonnenschein wieder überwunden und erst am 22. Januar setzte erneut ganztägiger Nebel ein und die Temperatur sank nachts bis auf -7,8 Grad ab. In durchaus recht kalten Nächten setzte am 26. und 29. Januar kräftiger Schneefall ein, der Fußgängern und auch den Autofahrern heftige Probleme bereitete.

Insgesamt betrachtet war der Januar erstmals seit 2017 wieder ein echter Wintermonat mit Schneefall, tiefen Temperaturen und erfreulich viel Sonnenschein.